



Alternativen – Erweiterung Schulstandort

Fehlende Kapazitäten Orientierungsstufe und Sekundarstufe I



Einführung

Grundlage der Gewährleistung eines bedarfsgerechten öffentlichen Angebotes an schulischen Einrichtungen bilden der § 2 der Kommunalverfassung M-V sowie § 102 des Schulgesetzes M-V. Die Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten Angebotes ist somit Pflichtaufgabe der Gemeinde.

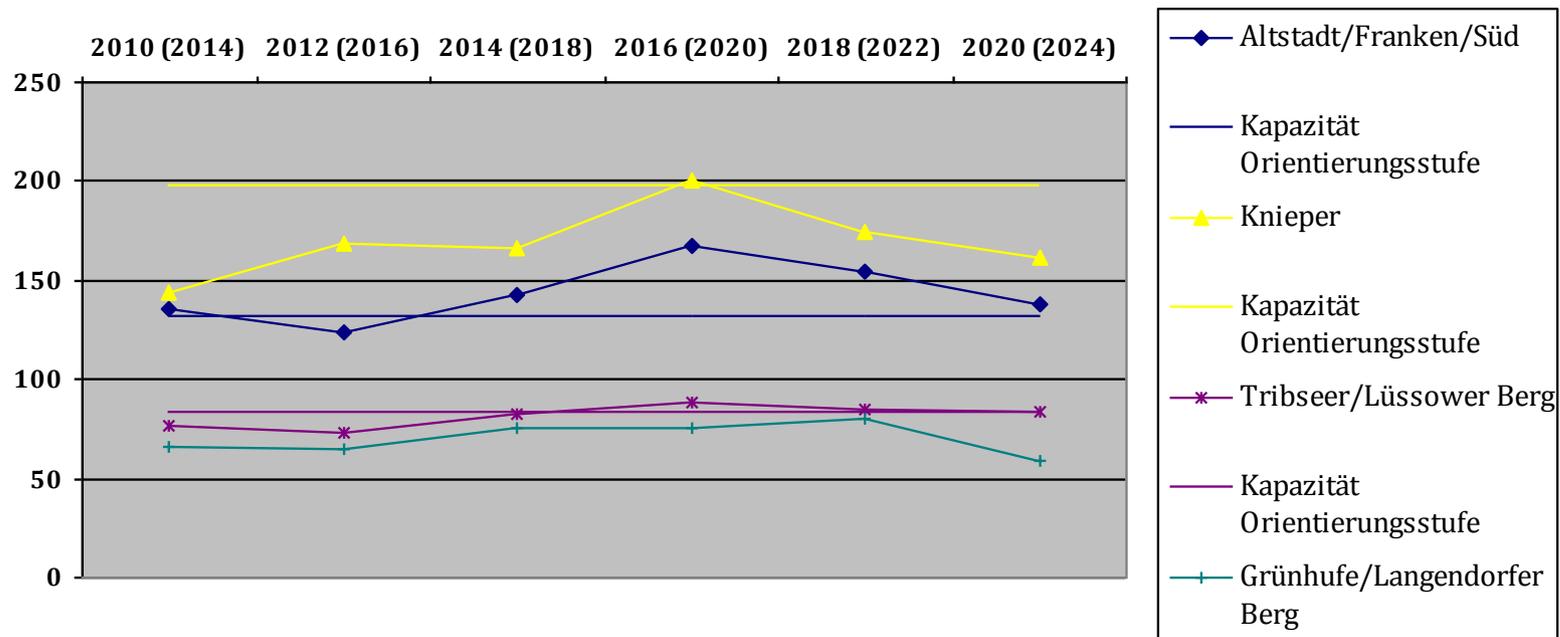
Schulträger für die Grund- und Regionalschulen sind regelmäßig die Gemeinden, für Gymnasien, Gesamt- und Förderschulen die Landkreise und kreisfreien Städte. Nach Kreisgebietsreform in 2011 wurde die Schulträgerschaft des Landkreises Vorpommern-Rügen für die Gymnasien, Gesamt- und Förderschulen der Hansestadt Stralsund per Öffentlich-Rechtlichem Vertrag auf die Hansestadt Stralsund zurückübertragen, so dass die Hansestadt Stralsund weiterhin für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen die Schulträgerschaft wahrnimmt.

Träger der Schulentwicklungsplanung ist gemäß § 107 Schulgesetz M-V der Landkreis. Hier wurde im Benehmen/nach Zuarbeit durch die Hansestadt Stralsund die Schulentwicklungsplanung (SEP) für den Zeitraum 2015 – 2020 am 12.05.2015 durch den Kreistag beschlossen. Alle öffentlichen Schulen werden langfristig weitergeführt. Mit dem Erhalt aller Standorte sind Neubauten an anderer Stelle ausgeschlossen. Lediglich Erweiterungen vorhandener Standorte sind vertretbar und angemessen, ohne die Schulentwicklungsplanung in den Grundlagen zu verändern.

Ausgangslage - Problem

Der in Stralsund prognostizierte Einwohnerrückgang ist nicht eingetreten, die Landesprognose zur Schulentwicklungsplanung 2005 weicht um ca. 100 Einschüler/innen in 2015/16 ab, dies entspricht ca. **4 Klassen**. Die derzeitige Integration von Flüchtlingskindern an Stralsunder Schulen verschärft dies noch (insgesamt bisher ca. 250 Schüler/innen → zunehmend). Die korrigierte Prognose der Einwohnerentwicklung zeigt auch bis 2030 noch **weitere Anstiege** im Bereich der Stadtteile Altstadt/Franken/Süd sowie Tribseer auf (ISEK).

Entwicklung Einschulungen (Übergang Orientierungsstufe)



Vorhandene Kapazitäten - Fehlbedarfe

Grundschulen:	20 Züge	Kapazität 530 Schüler/innen + 36 DFK/SPH
Orientierungsstufe:	18 Züge	Kapazität 492 Schüler/innen

JONA Schule: 2 zügig/Kapazität n.n., diese Grund- und Gesamtschule (Träger: Schulstiftung evang. Lutherische Kirche Norddeutschland) ist bei den Planungen berücksichtigt, ca. 30 Stralsunder Schüler/innen pro Jahr werden hier eingeschult.

Während in 2010/11 in Stralsund 4.340 Schüler/innen die staatlichen Schulen besuchten, sind es in 2015/16 bereits 5.232, im Schuljahr 2017/18 wird es mit voraussichtlich ca. 5.500 Schülern den Höchststand geben. Bereits seit 2014 werden Schüler/innen in der Orientierungsstufe umgelenkt, d.h. nicht alle Wünsche der Eltern können Berücksichtigung finden.

Der enorme Anstieg von Einwohnern im Bereich Altstadt/Franken/Süd zieht natürlich auch eine gewisse Schülerkonzentration nach sich. Im Bereich Tribseer zeichnet sich eine ähnliche Situation ab, es wird wieder 3zügig eingeschult und im weiterführenden Bereich wird es ab 2018 nicht möglich sein alle Schüler/innen vor Ort zu beschulen, da nicht ausreichend Raumkapazitäten vorhanden sind. Die Standorte Altstadt/Franken/Süd und Tribseer müssen demzufolge angepasst werden, um Bedarf und Angebot auch für die Folgejahre abzudecken.

Leider hat sich auch die 4. Landesprognose zur Einwohnerentwicklung nicht als verlässliches Instrument für eine abzuleitende Schulentwicklungsplanung gezeigt, so dass sichere Entwicklungsvoraussagen über 15 – 20 Jahre hinaus schwierig sind. (Vergleich: 2014 Prognose: 430 Geburten -> IST: 452, 2015 Prognose: 424 Geburten -> IST 480)

Prüfung Langfristigkeit des Mehrbedarfes

Aufgrund eines Anstieges der Geburtenzahl und den derzeit vorliegenden statistischen Auswertungen kann ein notwendiger Mehrbedarf in der Orientierungsstufe für die Beschulung der Stralsunder Schüler/innen **bis zum Jahr 2032** relativ sicher prognostiziert werden:

Jahr	2012	2016	2018	2020	2022	2025
Schüler/innen (5. Klasse)	374	440	480	536	492	478

Dazu kommt, dass die Fertilitätsrate (allg. Fruchtbarkeitsziffer) sich seit 1995 in Stralsund mehr als verdoppelt hat. Gab es 1995 noch je 1000 Frauen im Alter von 15 – 45 Jahren 22,3 Geburten, zeigt sich der Höchststand in 2013 mit 52,9 Geburten je 1000 Frauen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein Rückgang auf Tiefstwerte von 1995 erfolgen wird. Darüber hinaus ist lt. ISEK auch die Einwohnerentwicklung stabil und es werden keine massiven Einwohnerverluste erwartet.

Weiterhin sollte die fortschreitende Inklusion mit in die Überlegungen einfließen, so dass es auch bei Standorterweiterung langfristig möglich ist, kleinere Klassenverbände mit Schüler/innen, die Förderbedarfe aufweisen, langfristig zu beschulen. Selbst bei einem Schüler-Rückgang von 100 Schülern/Jahr kann mit kleineren Klassenstärken eine gleichmäßige Auslastung aller Standorte erfolgen.

Prüfung vorhandener Kapazitäten

In den Schulen der Hansestadt Stralsund sind alle verfügbaren Kapazitäten erschöpft. Einige Grundschulen verfügen über mögliche Reserven, wenn den Trägern der Hortbetreuung aufgekündigt wird. Eine Kündigung der Hortbetreuung stellt a) eine Problemverlagerung dar und b) fehlen an Grundschulen notwendige Fachunterrichtsräume, die für eine weiterführende Schule benötigt werden, ebenso wie Nebenräume für Lehrkräfte, Schulleitung, Unterrichtsmittel etc.

Im Bereich Altstadt sind sowohl die Grundschule Gerhart Hauptmann als auch das Schulzentrum am Sund an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Seit Jahren erfolgen hier mehr Schulanmeldungen als Aufnahmekapazität vorhanden ist, Schüler/innen werden umgelenkt. Im Bereich Tribseer werden wieder 3 Klassen eingeschult, so dass im weiterführenden Bereich die Zügigkeit nicht mehr ausreichend ist, die Beschulung erfolgt bereits in Doppelnutzung aller möglichen Fachunterrichtsräume. Der Intensivkurs Deutsch für Flüchtlinge musste in der Außenstelle des Produktiven Lernens in der Richtenberger Chaussee untergebracht werden, da keine Raumkapazitäten vorhanden sind.

Der Bestand und die Prüfung vorhandener Raumkapazitäten ist nachfolgend dokumentiert:

Übersicht Stralsunder Schulen – Kapazitäten – Besonderheiten

Stand: 04/2016

Legende: **DaZ**-Kurs = Intensivkurs Deutsch für Flüchtlinge/Migranten
DFK = Diagnoseförderklassen **SPH** = Sprachheilklassen **LRS** = Lese-RechtSchreib-Förderklassen

Grundschule Andershof	
Standort:	Greifswalder Chaussee 65, 18439 Stralsund
Stadtgebiet:	Süd
Versorgung der Stadtteile:	Andershof, Devin, Voigdehagen, tlw. Frankensiedlung, tlw. Dänholm (nichtdeutsche Herkunft/DaZ)
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	7
IST Klassen:	7
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	2
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein:	ja
Anzahl Räume:	5 + zusätzliche Doppelnutzung von Klassenräumen
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 Kapazität: 8 Klassen - IST ebenso keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden Anmietung 2. OG durch VHS -> 8 Klassenräume
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Grundschule Gerhart Hauptmann	
Standort:	Frankenwall 25, 18439 Stralsund
Stadtgebiet:	Altstadt
Versorgung der Stadtteile:	Altstadt, Hafensinsel, Bastionengürtel, Frankenvorstadt, Franken Mitte, tlw. Dänholm, tlw. Frankensiedlung
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	11
IST Klassen:	11
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	6
DaZ-Kurs ja/nein:	ja --> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
Hort ja/nein:	ja
Anzahl Räume:	1 - darüber hinaus Doppelnutzung (nur bis 2017 möglich)
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2017/18 notwendige Kapazität: 12 Klassen keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Grundschule Hermann Burmeister	
Standort:	Jaromarstraße 10, 18437 Stralsund
Stadtgebiet:	Tribseer
Versorgung der Stadtteile:	Tribseer Vorstadt, - Siedlung, - Wiesen, Schrammsche Mühle, Am Lüssower Berg/Am Umpannwerk
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	11
IST Klassen:	11
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	10
DaZ-Kurs ja/nein:	ja --> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
Hort ja/nein	nein, Horthaus An der Kupfermühle extern
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2017/18 notwendige Kapazität: 12 Klassen keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	vorhanden - ehemalige Allende-Schule Grundstück der Hansestadt Stralsund

Montessori-Grundschule Lambert Steinwich	
Standort:	An den Bleichen 27, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtbereiche der Stadt, vorwiegend Knieper Nord, Knieper West und Knieper Vorstadt
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	12
IST Klassen:	12
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	6
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	ja
Anzahl Räume:	10
Besonderheiten:	Montessori-Pädagogik -> Freiarbeitsräume vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Grundschule Juri Gagarin	
Standort:	Wallensteinstraße 8, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	Knieper Vorstadt, - Nord, - West
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	16
IST Klassen:	16
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	31
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein	ja
Anzahl Räume:	2, zusätzlich Doppelnutzung von Klassenräumen
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 notwendig: 17 Klassen LRS-Klassen, Beschulung der Sprachheilklassen SPFZ keine Förderräume, - möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Grundschule Karsten Sarnow	
Standort:	Arnold-Zweig-Straße 159, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	Knieper Vorstadt, - Nord, - West DFK: alle Stadtgebiete
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	16
IST Klassen:	15
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	5
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein	ja
Anzahl Räume:	8
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 notwendig: 16 Klassen DFK (Diagnose-Förder-Klassen): 3
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden Container Hort Pfiffikus: 6 Räume möglich

Grundschule Ferdinand-von-Schill	
Standort:	Mühlgrabenstraße 6, 18437 Stralsund
Stadtgebiet:	Grünhufe
Versorgung der Stadtteile:	Stadtkoppel, Vogelsang, Grünthal-Viermorgen, Freienlande, Langendorfer Berg
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	10
IST Klassen:	9
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	7
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein	nein, Hort im Montessori-Kinderhaus + Wiesenstraße
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 notwendig: 10 Klassen DFK (Diagnose-Förder-Klassen): 3 derzeit keine Förderräume, -möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Regionale Schule Hermann Burmeister	
Standort:	Jaromarstraße 10, 18437 Stralsund
Stadtgebiet:	Tribseer
Versorgung der Stadtteile:	Tribseer Vorstadt, - Siedlung, - Wiesen, Schrammsche Mühle, Am Lüssower Berg/Am Umpannwerk
Schulform:	Regionale Schule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	14
IST Klassen:	13
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	21
DaZ-Kurs ja/nein:	ja --> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
Hort ja/nein Anzahl Räume:	entfällt
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2017/18 notwendige Kapazität: 14 Klassen, weiter pro Schuljahr 1 Klasse mehr notwendig , da Grundschule wieder 3-zügig einschult -> RegS übernimmt 1 Zug Produktives Lernen/Klassen im TZ R. Chaussee keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	vorhanden - ehemalige Allende-Schule Grundstück der Hansestadt Stralsund

Regionale Schule Adolph Diesterweg	
Standort:	Rudolph-Virchow-Straße 23, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	vorwiegend Knieper Nord, - West, - Vorstadt
Schulform:	Regionale Schule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	16
IST Klassen:	16
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	25
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein Anzahl Räume:	entfällt
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 vorrauss. 3-zügig ab Klasse 7 --> Mehrbedarf Klassenräume vorhanden keine Förderräume, -möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Regionale Schule Marie Curie	
Standort:	Lion-Feuchtwanger-Straße 35, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	vorwiegend Knieper Vorstadt, - Nord, - West
Schulform:	Regionale Schule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	14
IST Klassen:	13
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	7
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17: 14 Klassen
Erweiterungsflächen?	Baugrund ehemalige K-Sarnow-Grundschule

Schulzentrum Am Sund	
Standort:	Frankenhof 8 und Frankenwall 25
Stadtgebiet:	Altstadt
Versorgung der Stadtteile:	vorwiegend Altstadtgebiet, Süd/Andershof
Schulform:	Kooperative Gesamtschule (RegS + Gymnasium)
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	34
IST Klassen:	34
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	14 -> Klassenstufe 5 - 7 106 -> Klassenstufe 8 - 12
DaZ-Kurs ja/nein:	ja --> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	seit Schuljahr 2015/16 auch 3zügig Klassen 11/12 keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden Beschulung an 2 Standorten: Gymnasium Goethe Regionaler Schulteil Gerhart Hauptmann
Erweiterungsflächen?	ggf. Grundstücksankauf Frankenhof möglich

Integrierte Gesamtschule Grünthal	
Standort:	Grünthal 12, 18437 Stralsund
Stadtgebiet:	Grünhufe
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtgebiete, vorwiegend Grünhufe
Schulform:	Gesamtschule
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	28
IST Klassen:	28
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	110 -> Klassenstufe 5 - 7 152 -> Klassenstufe 8 - 12
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	mit Fertigstellung Haus II Entspannung der Raumsituation möglich
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

	Hansa-Gymnasium
Standort:	Fährwall 19
Stadtgebiet:	Altstadt
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtgebiete
Schulform:	Gymnasium
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	24
IST Klassen:	25
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	32 -> Klassenstufe 7 129 -> Klassenstufe 8 - 12
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	keine Förderräume, -möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

	Sonderpädagogisches Förderzentrum (SPFZ)
Standort:	Kleine Parower Straße 39, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtteile, tlw. Umland
Schulform:	Förderschule mit Förderschwerpunkt Lernen
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	12
IST Klassen:	12
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	34 -> Klassenstufe 1 - 4 119 -> Klassenstufen 5 - 10
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	Beschulung von Sprachheilklassen (in GS Gagarin) keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden Außenstelle Vogelwiese (4 Klassenräume)
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

	Schule z. indiv. Lebensbewältigung Astrid Lindgren
Standort:	Lion-Feuchtwanger-Straße 34, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtteile, tlw. Umland
Schulform:	Förderschule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	entfällt - jahrgangsübergreifende Stufen
IST Klassen:	12 Kleinstgruppen
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	5
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	Raumbedarfe steigen
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Förderschule Ernst von Haselberg	
Standort:	Rostocker Chaussee 70 u. Mühlgrabenstraße 6
Stadtgebiet:	Grünhufe
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtgebiete und Umland
Schulform:	Förderschule mit Förderschwerpunkt kranke Schüler/innen u. soziale/emotionale Entwicklung
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	keine - Beschulung in Gruppen
IST Klassen:	128 Schüler/innen -> Auslastung Maximum
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	wechselnd
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	wechselnde Beschulung/vorübergehende Beschulung Klinikschule: Aufnahme über Klinik ESE-Schulteil: vorübergehende Beschulung Raum-, Kapazitätsbedarfe steigen
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Kapazitäten – Zügigkeit der Schulen

Legende: **GS** = Grundschule (Klassen 1 -4) **RegS** = Regionale Schule (Klassen 5 – 10) **IGS** = Integr. Gesamtschule (Klassen 5 – 12) **FÖS** = Förderschule
Gymnasium Sek I = Klassen 7 – 10, Sek II = Klassen 11/12)

Schule	Standort	Zügigkeit							Kapazität	IST	Aufnahme- Restkapazität	Besonderheiten	
		GS	RegS		IGS		Gymnasium						FÖ S
			5./6.	7-10	7-10	Sek I	Sek II						
GS Andershof	Greifswalder Chaussee 65	2							175	148	3	ab 2016 Kapazität : 200	
GS Hauptmann	Frankenwall 25	3							298	274	2		
GS Burmeister	Jaromarstraße 10	3							288	241	17	ab 2017 fehlt 1 Raum!	
GS Montessori	An den Bleichen 27	3							312	306	1		
GS Gagarin	Wallensteinstraße 8	4							392	321	1	LRS	
GS Sarnow	Arnold-Zweig-Straße 159	3						1 DFK	396	318	9		
GS F-v-Schill	Mühlgrabenstraße 6	2						1 DFK	232	176	15		
RegS Diesterweg	R-Virchow-Straße 23		4	2					464	435	0	ab Klasse 7 ggf. 3-zügig!	
RegS Curie	Lion-Feuchtwanger 35		3	2					364	278	15		
RegS Burmeister	Jaromarstraße 10		3	2 + 1					325	244	23	ein Zug "Produktives Lernen" zzgl. 1 Zug ab 2016 notwendig!	
Hansa-Gymnasium	Fährwall 19					4	4		673	660	0		
Schulzentrum Sund	Frankenhof 8		4			5	3		915	829	0	(Steigerung Sek II auf 3 Züge)	
IGS Grünthal	Grünthal 12		4		4		2		812	673	14		
SPFZ	Kleine Parower 39	1						2	280	153	entfällt	1 Zug: Sprachheilklassen	
Astrid Lindgren	Lion-Feuchtwanger 34								72	48	entfällt	4 Stufen/keine Klassen	
Ernst-v-Haselberg	Rostocker Chaussee 70								128	128	entfällt	klassenübergreifend/fluktuierend	

Prüfung vorhandene Raumkapazitäten

Stand: 04/2016								
Notwendige Zusatzkapazität: 12 Klassenräume (1 Zug Tribseer/1 Zug Süd) zzgl. notwendiger Fach-/Nebenräume								
Schulen nach Schularten	festgelegte Kapazität		Schülerzahl SJ 15/16		Reservekapazität		Prüfung der Nutzung	
	Räume	Schülerzahl	Klassen	Schülerzahl	vorhanden ja/nein	Anzahl Räume in KR-Größe	Nachteil	Ergebnis
Grundschulen								
Montessori-GS "Lambert Steinwich"	12	312	12	306	ja - Horträume	10	Hortkündigung	nicht ausreichend
Grundschule "Karsten Sarnow"	16	396	15	318	ja - Horträume	8	Hortkündigung	nicht ausreichend
Container Hort "Pfiffikus"					ja - Horträume	6	Hortkündigung	nicht ausreichend
Grundschule "Gerhart Hauptmann"	11	298	11	274	nein	-		
Grundschule Andershof	8	200	7	148	ja - Hort-Räume	5	Hortkündigung	nicht ausreichend
					ja - VHS-Räume	8	Freizug?	nicht ausreichend
Grundschule "Hermann Burmeister"	11	288	11	241	nein	-		
Grundschule "Ferdinand von Schill"	10	232	9	176	nein	-		
Grundschule "Juri Gagarin"	18	430	18	343	ja - Horträume	2	Hortkündigung	nicht ausreichend
			* incl. SPH	* incl. SPH				
Regionale Schulen								
Regionale Schule "Adolph Diesterweg"	16	464	16 + WK	435	nein	-		
Regionale Schule "Hermann Burmeister"	14	374	13	244	nein	-	3-Zügigkeit erhöht Klassenanzahl!!!	
Regionale Schule "Marie Curie"	14	364	13	278	nein	-		
Gymnasium								
Hansa-Gymnasium	24	673	25	660	nein	-		
Gesamtschulen								
IGS Grünthal	28	812	28	673	nein	-		
Schulzentrum am Sund	34	915	34	829	nein	-		
Förderschulen								
Sonderpädagogisches Förderzentrum	12	256	12	141	nein	-		
Förderschule "Astrid Lindgren"	9	72	12	48	nein	-		
Förderschule "Ernst von Haselberg"	14 + 1	128	durchlaufend		nein	-		

Prüfung Aufstockung Kapazitäten

Gemäß gültiger Schulkapazitätsverordnung M-V legt der Schulträger fest, welche Räume für schulische Zwecke genutzt werden. Grundsätzlich ist hier die Kapazität überschritten, wenn nach Ausschöpfung der verfügbaren Mittel unter den personellen, sächlichen und fachspezifischen Gegebenheiten durch die Aufnahme eines weiteren Schülers die Unterrichts- und Erziehungsarbeit nicht mehr gewährleistet ist.

In allen Stralsunder Schulen wurde die Kapazität bis an die höchstmögliche Grenze an Schüler/innen (Orientierungswert ist lt. KAP-VO 1,9 m²/Schüler/in) festgelegt, an einigen Schulen unterschreitet der Wert pro Schüler/in den Orientierungswert sogar. In vielen Klassen werden darüber hinaus Integrationshelfer tätig, die ebenfalls mit in die Klasse integriert sind und in der Kapazität keine Berücksichtigung finden. Zuzüge und Wiederholer müssen in den Schulen aufgenommen werden, obwohl die Kapazität bereits erreicht ist.

Eine Aufstockung z.B. auf mehr als 30 Schüler/innen pro Klasse ist insofern sowohl rechtlich bedenklich, als dass auch eine sinnvolle Unterrichts- und Erziehungsarbeit nicht mehr gegeben ist. Zudem sind auch Fachunterrichtsräume nicht entsprechend ausgestattet und brandschutzrechtliche Belange sind zu beachten.

Aus genannten Gründen wird eine weitere Aufstockung einzelner Klassenkapazitäten nicht in Betracht gezogen. Ebenso wäre dies nicht zielführend, da der Bedarf und die Deckung von Schulplätzen auseinander gehen.

Nachfolgend mögliche Lösungsszenarien/-ansätze:

Szenario 1: Verlagerung der Grundschule Gerhart Hauptmann in die Grundschule Andershof

Vorteile

- Freigabe des Gebäudes am Frankenwall für das SchulZ
- Beschulung Klassen 5 – 12 mit einem Zug mehr möglich
- Bedarf/Angebot im weiterführenden Bereich decken sich
- Fachräume sind vorhanden, kostenintensiver Neubau entfällt

Nachteile

- Schülerbeförderung** für Schüler Franken/Altstadt notwendig (Landkreis) ...
Grundschüler
- Bedarf/Angebot Altstadt/ Franken gehen auseinander
- Hortbetreuung ungeklärt - Altstadt???**
- Hort muss gekündigt werden, um 5zügige (!) Grundschule anzusiedeln**

Szenario 2: Beschulung Orientierungsstufe an Grundschule Andershof (5./6. Klasse)

Vorteile

- gemeinsames Lernen bis Klasse 6 möglich
- kurze Wege für Schüler/innen
- Hortbetreuung vor Ort für Grundschüler kann aufrecht erhalten werden
- Schülerbeförderung für Klassen 5 und 6 in die Stadt entfällt (Landkreis)

Nachteile

- Ausnahme ist genehmigungspflichtig, Anpassung SEP
- Fachräume müssen neu geschaffen werden, sehr kostenintensiv, da nur für 4 Klassen (jeweils 2 x Klassen 5 u. 6)
- Außenstelle schwierig/Organisation
- ab Klasse 7 **reicht freiwerdende Kapazität am SchulZ nicht** für einen weiteren Zug aus
- > kein Aufnahmeanspruch am SchulZ, GYM: Hansa, RegS: Umlenkung (Curie/IGS?)
- > **parallel** Stärkung/Erweiterung im Bereich Tribseer notwendig, da dort ebenfalls Kapazitäten fehlen (derzeit 13 Klassen → Erhöhung auf 18 Klassen + 6 Klassen bei Aufnahme Süd notwendig)

Szenario 3: Neubau Klassenhaus am SchulZ

Vorteile

- Bedarf/Angebot decken sich
- großer Campus SchulZ, Nutzung vorhandener Hof
- Erhöhung der Kapazität von Klasse 7 – 12 möglich

Nachteile

- Kostenintensität + Grundstücksankauf
- Zusätzliche Fachräume notwendig
- Beteiligung Landkreis notwendig! (Kostenübernahme/-beteiligung)
- Ausbau Tribseer muss **parallel** erfolgen wegen Kapazitätsproblemen
- zu großes Schulzentrum, mehr als 40 Klassen mit über 1000 Schüler/innen

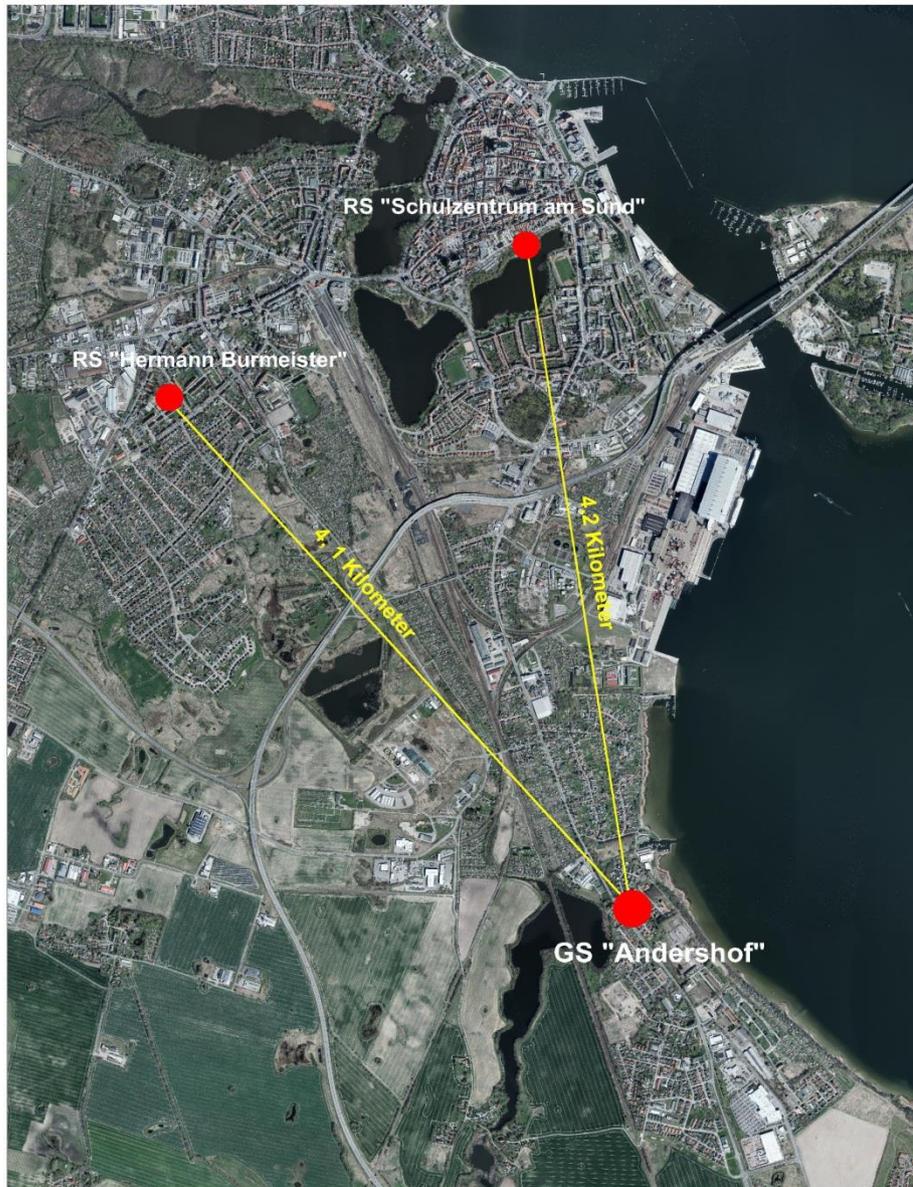
Szenario 4: Kapazitätserweiterung Tribseer Sanierung/Neubau Allende-Schule

Vorteile

- notwendige Kapazitätserweiterung möglich, sowohl in GS als auch RegS
- Bedarf/Angebote decken sich für die Bereiche Tribseer **und** Andershof/Süd
- Beschulung Andershof/Süd in der Reg. Schule Hermann Burmeister
- Bereich Produktives Lernen mit einbinden?
- Entspannung der Raumproblematik
- Grundstück = HST

Nachteile

- Kostenintensität
- Schüler Andershof/Süd werden nicht mehr am SchulZ, sondern in der H-Burmeister-RegS beschult, gymnasialer Werdegang: Hansa-Gymnasium
- Nahverkehr einbinden, ggf. Direktverbindung möglich?



Nebenstehende Grafik zeigt, dass bei Erweiterung des Standortes Tribseer sogar eine geringere Entfernung für die Schüler/innen aus Andershof als zum Schulzentrum am Sund vorliegt (fußläufig).

Auch durch Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist ein zumutbarer Schulweg (27 Minuten) gegeben.

Mehrkosten für Schülerbeförderung entstehen nicht, da bereits jetzt die Schüler/innen aus Andershof/Süd eine Schülerfahrkarte erhalten.

Zusammenfassung

GS G. Hauptmann --> Andershof	5./6. Klasse --> Andershof	Neubau/Anbau --> Schulzentrum	Neubau/Sanierung --> Allende-Schule
Nachteile überwiegen deutlich – Bedarf/Angebot gehen auseinander Hortbetreuung ungeklärt	Nachteile überwiegen, Organisation auf Dauer schwierig, Beschulung ab Klasse 7 für Altstadt/Süd nicht ausreichend	Nachteile überwiegen, Grundstücksankauf + kostenintensiver Neubau, da zusätzlich Fachräume benötigt werden	Vorteile überwiegen, eigenes Grundstück, ggf. Neubau für Grundschule (keine Fachräume notw.), Verkehrsanbindung ggf. klären
Bereich Tribseer nicht berücksichtigt	Bereich Tribseer nicht berücksichtigt	Bereich Tribseer nicht berücksichtigt	Bedarfe Süd/Andershof UND Tribseer berücksichtigt

Aus Sicht des Fachamtes ist eine Erweiterung des Standortes Tribseer – mit vorhandenem Grundstück der Hansestadt – eine sinnvolle Lösung sowohl für den Standort selbst als auch eine Lösung der Problematik Altstadt/Süd. Beide Kapazitätsengpässe können an einem Standort aufgefangen werden. Zudem ist davon auszugehen, dass ein Neubau/Sanierung für die Grundschule Hermann Burmeister die kostengünstigste Variante darstellt, da keine Fachunterrichtsräume zusätzlich benötigt werden.

Der Ansatz der drei weiteren Szenarien ist dauerhaft nicht zielführend und führt zu weiteren Problematiken (Hortbetreuung ungeklärt, paralleler Ausbau im Bereich Tribseer notwendig, Mehrkosten Schülerbeförderung).